

XXXIV.

Die Oberberghauptleute und Bergmeister zu Freiberg.

Indem wir hiermit ein Verzeichniß derjenigen Männer bieten, welche während eines Zeitraumes von nahezu vier Jahrhunderten an der Spitze unseres sächsischen und insbesondere des Freiburger Bergbaues gestanden und sich um das Gedeihen desselben und seinen Ruf wesentliche Verdienste erworben haben, wollen wir zunächst betrachten, was Möller in seiner 1653 erschienenen Chronik unserer alten Berghauptstadt Freiberg über die

„Ober-Hauptleute, Berg-Haupt- und Berg-Amt-Leute“

im Allgemeinen berichtet. Es heißt daselbst S. 443: „Nachdem durch Gottes reichen Segen das Bergwerk im Meißnischen Kreis sich von Freiberg an weit ausgebreitet, und ein neu Bergwerk nach dem andern aufkommen, als haben die löblichen Landesfürsten nothwendiglich die alte Bestallung des Bergamts ändern und mehr Haupt- und Amtleute setzen müssen, damit an allen Orten Friede, Recht und Gerechtigkeit erhalten, gemeines Bergwerks Nutz befördert und aller Betrug, Bevortheilung und Unrecht desto eher und besser abgewendet würde. Sind demnach bisher erstlichen zwar über den ganzen Meißnischen Bergkreis, soweit sich Kurs. Sächs. Erzgebirge erstrecken, verordnet worden: Ein Ober-Hauptmann, Berg-Hauptmann, Berg-Amtmann, Berg-Amtsverwalter, Ober-Bergmeister, Bergvoigt oder Bergwerks-Verwalter. Ueber das Freibergische Amt aber ist ein besonderer Bergmeister bestellet, welchem etliche geschworne bergverständige Männer, gleichfalls ein Bergschreiber, Gegenschreiber und Receptschreiber, wie auch ein Markscheider und andere Personen zugegeben worden.“